

Preisträger beim Wettbewerb: Mathematik erleben

Braunschweiger Zeitung, 27.06.2008

Nibelungen-Realschule hat Preis für einen "Abend der Mathematik" gewonnen

Von Martin Lamß

NORDSTADT. Wer sich des Mathe-Unterrichts der 5. und 6. Klasse erinnert, denkt sich mitunter: Spätestens da habe ich mit der Mathematik gebrochen, denn da war Bruchrechnung dran. Dass sie aber auch Spaß macht, bewies der Abend der Mathematik in der Nibelungen-Schule.

Im Musikraum der Nibelungen-Realschule kracht es laut. Der Lärm ist aber mathematisch wohlgeordnet: An Trommeln und Becken stehen Schüler und setzen Brüche in Musik um. Unter dem Dirigat von Lehrer Dietmar Seifert spielen sie auf den Instrumenten ganze, Viertel- und Achtelnoten. Zusammen nennt sich das Hochzeitsmarsch für Adam Ries und ist eine von neun Stationen, die Gruppen von Schülern der 5. und 6. Klasse heute Abend durchlaufen, um besser zu verstehen, was Brüche sind.

An einer anderen Station können sie die Zahlen in Keilschrift in Ton ritzen wie die Sumerer. An einer weiteren wird mit einer altrömischen Rechenmaschine gezählt, an wieder anderer Stelle schaffen sie wie Vasily Kandinsky aus Hälften oder Achteln von Kreisen Kunstwerke. Im nächsten Raum teilen die Kinder Äpfel, Kiwis und Möhren gerecht auf ihre Altersgenossen auf. Als Belohnung für alles gibt's zum Schluss ein Viertel Stück Pizza.

Möglich gemacht hat den Mathe-Spaß am Mittwochabend das Haus der

Wissenschaft in Bremen. Es hat der Nibelungen-Schule im Rahmen seines Wettbewerbes "Mathe erleben!" einen Preis in Höhe von 1000 Euro verliehen, für ein Unterrichtskonzept, das Referendarin Olga Seib erarbeitete: "Wir haben im Mathe-Unterricht im Kleinen dasselbe gemacht wie heute Abend", sagt Seib. "Dadurch konnten die Schüler das eigentliche Hassthema Brüche ganz handgreiflich mit Spaß erleben."

Zusammen mit Konrektorin Edith Böhme arbeitete Olga Seib ihren Ansatz unter dem Titel "Auf die Brüche, fertig, los!" für den Wettbewerb aus – und gewann.

Von dem Preisgeld wurden die Materialien für den Abend besorgt: der Ton für die Sumerer-Station, kiloweise Äpfel zum Teilen und die Zutaten für die Belohnungspizza, von der immerhin 120 Schüler etwas abbekommen sollten. Vom restlichen Geld werden nun Unterrichtsmaterialien angeschafft, mit denen abstrakte Themen ähnlich anschaulich vermittelt werden können wie am Mittwochabend die Bruchrechnung.

Der erste Abend der Mathematik soll nicht der letzte bleiben: Edith Böhme möchte ihn nun alle zwei Jahre wiederholen.

Quelle: <http://www.newsclick.de/index.jsp/menueid/2048/artid/8691653>